



Haushaltsrede 2008

Seit vielen Jahren schon lautet die Botschaft des Indener Haushaltes:

Zu viele Ausgaben, zu wenige Einnahmen – keine Genehmigung möglich und somit drastische Reduzierung und Deckelung der freiwilligen Ausgaben.

So könnte die diesjährige Haushaltsrede mit 2 Sätzen beendet sein.

1. Durch verantwortungsbewusste Investitionen sind wir bemüht, in Inden ein attraktives Wohnen und Leben zu ermöglichen.
2. Die geringen finanziellen Mittel für die freiwilligen Ausgaben werden möglichst gerecht an Vereine, Verbände, Schulveranstaltungen, Seniorenveranstaltung, freiwillige Feuerwehr, Jugendfeuerwehr etc. verteilt und auch für Ehrungen wie z.B. Geburtstage oder Gold- und Diamanthochzeiten werden weiterhin Gelder zur Verfügung gestellt.

Damit ist das Wesentliche gesagt. Auf einige Punkte möchte ich an dieser Stelle trotzdem eingehen.

Nur durch die Unterstützung eines Sponsors, nämlich der Indeland GmbH, ist es uns möglich, nach langer Zeit die diesjährige Seniorenveranstaltung wieder als Schiffstour durchzuführen. Im nächsten Jahr muss dann wieder mit einer Veranstaltung im kleineren Rahmen gerechnet werden.

Im August dieses Jahres hat das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) einige Veränderungen gebracht. Die Eltern können nun bestimmen, wie lange ihre Kinder im Kindergarten betreut werden sollen, ob 25, 35 oder 45 Stunden. Dies bringt Veränderungen der Öffnungszeiten und somit auch des Personaleinsatzes und der Kosten mit sich.

Insgesamt 14 Plätze für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren stehen in unserer Gemeinde zur Verfügung, die meisten Kinder werden im Kindergarten in Lamersdorf betreut. Da die Gemeinde Inden aus dem Kontingent des Kreises Düren nicht mehr Plätze zugewiesen bekam, konnten leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

Trotzdem ist die Gemeinde Inden bemüht ein breit gefächertes Angebot zur Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen anzubieten. So gibt es seit August in der Kindertageseinrichtung in Lamersdorf das erste Familienzentrum der Gemeinde Inden. Diese Einrichtung soll u.a. Eltern in allen Lebensbereichen beraten und unterstützen, angefangen mit der Bewältigung von Erziehungsschwierigkeiten bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die PCB- Sanierung mit Feuerschutz in der Gemeinschaftshauptschule wird fortgesetzt; ebenso die Brandschutzmaßnahmen in der GGS Inden- Lucherberg. Für beide Grundschulgebäude in Lucherberg und in Inden/ Altdorf sind weiterhin Gelder für die Baukosten der Offenen Ganztagschule (OGS) vorhanden. Eine Investition die sich auf jeden Fall rechnet. Denn die Schulform der OGS wird sehr gut angenommen. Hier haben wir Politiker/innen eine richtige Entscheidung getroffen.

Die Freiwillige Feuerwehr erhält ein neues Tanklöschfahrzeug für Inden/ Altdorf. Aus Kostengründen wird ein Vorführwagen angeschafft. Da das ursprünglich vorgesehene Löschfahrzeug bereits veräußert war, erhält die Feuerwehr ein neues Vorführfahrzeug im 1. Quartal 2009 zu gleichen Konditionen wie das erste, selbst Preiserhöhungen werden nicht an die Gemeinde Inden weitergegeben. Hier danken wir der Verwaltung für die guten Verhandlungsgespräche mit der Lieferfirma. Ebenfalls wird aus finanziellen Gründen ein als nächstes zu beschaffendes Löschfahrzeug 8/6 eingesparrt. Jedoch kauft die Gemeinde einen bisher geleasteten Mannschaftstransportwagen zu einem günstigen Preis.

An dieser Stelle sprechen wir der Freiwilligen Feuerwehr Inden unseren besonderen Dank aus. Bei den heftigen Regenfällen im Mai und im Juni d.J. waren es u.a. die Feuerwehrleute, die den Betroffenen so schnell es ging zu Hilfe kamen. In mehreren Ortsteilen unserer Gemeinde standen einige Keller unter Wasser. Auch das Rathaus blieb davon nicht verschont. Nach der Kanalsanierung in Schophoven wurden der Verwaltung Fehler und falsche Berechnungen vorgeworfen. Daraufhin wurde eine sogenannte „Bypasslösung“ gebaut, die sich bei den letzten beiden großen Regenereignissen bewährt hat. Trotzdem blieben nicht alle Keller in Schophoven trocken. Ein unabhängiger Gutachter ist nun beauftragt die Arbeiten der Sanierung zu überprüfen.

Das D.O.R.V. Zentrum in Schophoven nimmt langsam Formen an. Dieses Projekt findet die volle Unterstützung der Politik und der Gemeindeverwaltung. Der Dorfgemeinschaft Schophoven gilt ein großer Dank, denn nur durch ihren unermüdlichen Einsatz ist die Planung soweit fortgeschritten, dass wohl bald die Gründungsversammlung stattfinden kann. So wird Schophoven demnächst einen eigenen Einkaufsladen haben.

Und auch an anderer Stelle geht es in Schophoven positiv weiter. Es wird ein Sportheim und ein Fußballplatz gebaut. Der Platz soll mit einem Kunstrasen versehen werden. Auch wir Grünen haben uns für diese Ausführung entschieden, da ein Kunstrasen ständig bespielbar und nicht so pflegeintensiv ist. So wird der Fußballverein FC Victoria Pier, wie von der Politik versprochen, bald eine neue Heimat haben.

Die ersten Vorboten zur Realisierung des Indemannes konnte man schon letztes Jahr erkennen. Auf der Goltsteinkuppe mussten viele Bäume gefällt werden, um u.a. den Boden für die Zufahrtsstraße zum Indemann vorzubereiten. Diese Aktion war und ist sehr umstritten in der Bevölkerung. Wer den Aussichtsturm Indemann haben möchte, muss natürlich auch dafür sorgen, dass dieser erreichbar ist, ohne die außerordentliche Belastung eines Wohngebietes. Die Fällaktion war also eine unvermeidliche Notwendigkeit. Da im nächsten Jahr sowieso eine Ausforstung der Goltsteinkuppe durchgeführt werden sollte, wurde diese sinnvollerweise vorgezogen und zeitgleich durchgeführt. Leider hat sich der Bau des Aussichtsturmes verzögert. Das Ausschreibungsergebnis zum Bau dieses Aussichtsturmes veranlasste den Bauherrn (die Gesellschaft für Infrastrukturvermögen GmbH Düren) die Planung noch mal nachzuarbeiten. So sind jetzt einige Änderungen zur ursprünglichen Planung

vorgesehen. Es wird z.B. der Turm auf eine Höhe von 36 m reduziert und die Stahlbaukonstruktion an den Verbindungsstücken geändert. Die im Turm geplante Gastronomie wird in gleicher Größe neben dem Turm gebaut. Hierdurch kann ein aufwändiger Kellerbau für die Elektroinstallationen unterbleiben. Dies alles erspart erhebliche Kosten. Noch vor der Sommerpause hat die Indener Politik in einer Dringlichkeitsentscheidung der GIS den Auftrag erteilt, den Bau des Indemannes in abgespeckter Form zu verwirklichen. Auch für den Bau der Zuwegung erfolgte die Ausschreibung. Man wird bald Bautätigkeiten in beiden Fällen feststellen können.

Bereits heute kann man auf der Goltsteinkuppe so genannte KunstFELDER begutachten. Von unterschiedlichen Künstlern wurden mehrere große Objekte dort realisiert, die mindestens über 5 Jahre zu sehen sein werden. Ein Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde Inden entwickelt. Wir Grünen hätten diese Ausstellung lieber erst nach Fertigstellung des Indemanns gesehen. Da die Aktion aber von der EuRegionalen 2008 nur in diesem Jahr gesponsert wird, ist die Kunstaussstellung bereits jetzt zu bewundern.

Der Erörterungstermin zum geplanten Restsee Inden wurde im Mai durchgeführt. Wir Grünen in Inden haben uns von Anfang an für diese Seenlandschaft ausgesprochen. Nun muss als nächstes der Braunkohleausschuss hierüber entscheiden.

Einigen Unmut in der Bevölkerung hat die Einführung der getrennten Abwassergebühr gebracht. Den Kommunalpolitikern wird in diesem Punkt vom Oberverwaltungsgericht in Münster die Einführung der getrennten Abwassergebühr aufgezwungen. Dieser Gerichtsbeschluss muss jetzt umgesetzt werden und die Gebühren werden nach Brauch- und Regenwasser getrennt.

In einem anderen Punkt kann niemand der örtlichen Politik Vorschriften machen. Jede Partei entscheidet selbst, wen sie im Jahr 2009 als Bürgermeisterkandidaten ins Rennen schickt. Bürgermeister Ulrich Schuster hat die Fraktionen darüber informiert, dass er nochmals für eine Wahlperiode als Bürgermeister zur Verfügung steht. Zur Bedingung stellt er wie bereits beim ersten Mal, dass er ohne ein Parteibuch in die Wahl geht. Alle drei Fraktionen waren sich schnell einig, diese Kandidatur zu unterstützen. Für uns „**Grünen**“ ist nicht alleine seine Parteilosigkeit wichtig. Auch die offene und ehrliche Art und Weise der Zusammenarbeit und das Bemühen das Beste für die Gemeinde Inden zu erreichen, wird von unserer Fraktion äußerst geschätzt.

Die Volksvertreter/innen der Gemeinde Inden bekommen u.a. durch Auflagen und gesetzliche Vorschriften bereits genügend Steine in den Weg gelegt. Wir alle, ob Abgeordnete der CDU, SPD oder von **Bündnis 90/ Die Grünen**, haben viele Probleme zu bewältigen, die uns von außerhalb aufgezwungen werden. Darum begrüßen wir „**Grünen**“ die politische Kultur, die in Inden herrscht. Zunächst wird durch Gespräche nach einem Weg gesucht, den alle drei Parteien gemeinsam gehen können. Nicht immer ist das realisierbar und es wird auch oft heftig gestritten. Trotzdem stehen zu allererst das Gespräch und die Diskussion an, die größtenteils sachlich und ohne persönliche Anfeindungen sind. In diesem Geiste ist auch der Haushaltsplan 2008 einschl. des Haushaltssichtungs-konzeptes bis 2012 beraten worden.